



**Offenlegungsschrift 1 632 618**

Aktenzeichen: P 16 32 618.4 (B 96277)

Anmeldetag: 18. Januar 1968

Offenlegungstag: 13. August 1970

Ausstellungspriorität: —

Unionspriorität: —

Datum: —

Land: —

Aktenzeichen: —

Bezeichnung: Tischfeuerzeug

Zusatz zu: —

Ausscheidung aus: —

Anmelder: Braun AG, 6000 Frankfurt

Vertreter: —

Als Erfinder benannt: Cobarg, Claus-Christian, 6120 Steinbach;  
Schindler, Hans, 6073 Egelsbach; Rams, Dieter, 6240 Königstein

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 1. 10. 1969

Braun Aktiengesellschaft  
Frankfurt (Main)  
Rüsselsheimer Straße

Deutsches Patentamt

8 München 2  
Zweibrückenstraße 12

Neue Patentanmeldung  
Braun Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)

04/68  
Lfu/Ulr

17.1.1968

Tischfeuerzeug

Die Erfindung bezieht sich auf ein Tischfeuerzeug, das in Form eines Zylinders ausgebildet ist. Bei diesen Feuerzeugen ist es bekannt, das Betätigungsglied im oberen, den Brenner enthaltenden Ende des Gehäuses zur Zylinderachse parallel verschiebbar anzuordnen.

Die vorliegende Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, diese Art von Feuerzeugen griffiger und vor allem den Betätigungsmechanismus sinnvoller und dem praktischen Gebrauch angepaßter zu gestalten; sie erreicht dies dadurch, daß das Betätigungsglied im Gegensatz zu einem Knopf als Taste ausgebildet ist, die in einer Aussparung des Zylindermantels liegt und quer zur Zylinderachse in das Gehäuse eindrückbar ist.

Eine solche Ausbildung und Anordnung des Betätigungsgliedes ermöglicht es, das Tischfeuerzeug nicht nur einhändig sondern vor allem dann auch ohne großen Kraftaufwand zu bedienen, wenn die Taste der Länge nach parallel zur Zylinderachse angeordnet ist und dabei eine Länge aufweist, die mindestens der Breite zweier Finger der Bedienungsperson entspricht.

Zur Erleichterung der Bedienung ist es besonders vorteilhaft, die Taste innerhalb der Kontur des Zylindermantels anzuordnen und ihrer Länge nach konkav auszubilden. Das Einklemmen der Haut bei der Betätigung des Feuerzeuges wird dadurch mit Sicherheit vermieden.

Der Kraftaufwand, der vor allem bei magnetisch zündbaren Feuerzeugen, auf die sich die Erfindung insbesondere bezieht, ansich ein erheblicher ist, kann nach einem weiteren Merkmal der Erfindung dann noch herabgesetzt werden, wenn die Taste im oberen, den Brenner enthaltenden Bereich des Zylinders angeordnet und mit einem oder zwei Schwenkhebeln verbunden ist, die am Fuß des Zylinders gelagert sind.

Besonders zu empfehlen ist es, bei einem Tischfeuerzeug mit magnetelektrischem Zündsystem, bestehend aus einem Magneten mit Abreißanker, einer Spule und Elektroden, den Abreißanker und die Taste über einen Hebelarm mit einander zu verbinden. Hierbei weist in vorteilhafter Weise die Taste in Bezug auf die Tastenlänge eine Nocke oder dgl. auf, die im Abstand vom Schwenkpunkt des Ankers angeordnet ist und mit einem mit diesem Nocken in Wirkungsverbindung stehenden Hebelarm verbunden ist.

Diese und weitere Merkmale der Erfindung gehen aus den in den Figuren schematisch dargestellten Ausführungsbeispielen der Erfindung hervor; es zeigen

Fig. 1 ein Tischfeuerzeug, dessen Gehäuse als Zylinder ausgebildet ist, innerhalb dessen Kontur das Betätigungsglied untergebracht ist.

009833/0557

Fig. 2 einen Schnitt des Feuerzeuges durch die Mittellinie des Gehäuses und durch die Mitte der Bedienungstaste.

Fig. 3 die Bedienungstaste in Einzeldarstellung.

In Figur 1 ist ein Feuerzeug mit einem zylinderförmigen Gehäuse 1 dargestellt, dessen Betätigungsglied als Taste 2 ausgebildet ist. Die Taste 2 liegt in einer Aussparung 3 des zylinderförmigen Gehäuses 1. Die Betätigung des Feuerzeuges erfolgt dadurch, daß die Taste 2 quer zur Zylinderachse 4 in das Gehäuse eingedrückt wird.

Fig. 2 zeigt einen Schnitt durch die Mittellinie 4 des Gehäuses 1 und durch die Mitte der Taste 2 der Figur 1. Die Taste 2 ist mittels zweier gleicher Schwenkhebel 5 an Fuße des Gehäuses 1 in einem Lagerblock 6 drehbar gelagert. Diese Aufhängung der Taste hat den Vorteil, daß immer ein genügend großer Hebelarm zur Betätigung der an die Taste angekuppelten Schaltorgane vorhanden ist. Die Taste wird so immer verklemmungsfrei geführt, gleich an welchem Punkt der Bedienungsfläche der Taste die zur Betätigung erforderliche Kraft aufgebracht wird. Die nach außen gewandte Seite der Taste ist ihrer Länge nach konkav ausgebildet und ragt nicht über die Kanten der Aussparung des Zylindermantels hinaus. Die Taste 2 besitzt an der dem Inneren des Feuerzeuges zugewandten Seite eine Erhöhung, auf welcher ein Hebel 7 zur Betätigung des Brennventils und ein Hebel 8 für den Mechanismus zur Erzeugung des Zündfunkens angreifen.

Figur 3 zeigt die Taste in Einzeldarstellung. Die Taste 2 weist an ihren Seiten Haltelappen 9 auf, welche die Taste entgegen dem Druck der Hebel 7 und 8 im Inneren des Gehäuses festhalten. Die Schwenkhebel 5 sind symmetrisch, aber etwas aus der Mitte der Taste am unteren Ende der Taste angebracht,

damit die Taste nicht bei einem Druck, der außerhalb der Mitte der Taste erfolgt, seitlich kippt und sich in der Führung der Taste innerhalb des Gehäuses verklemmt.

009833/0557

-5-

ORIGINAL INSPECTED

Patentansprüche

1. Tischfeuerzeug mit als Zylinder gestaltetem Gehäuse, in das ein Betätigungsglied für Zündmechanismus und Ventil eindrückbar ist, d a d u r c h g e - k e n n z e i c h n e t , daß das Betätigungsglied als Taste ausgebildet ist, die in einer Aussparung des Zylindermantels ruht und quer zur Zylinderachse in das Feuerzeug eindrückbar ist.
2. Tischfeuerzeug nach Anspruch 1, d a d u r c h g e - k e n n z e i c h n e t , daß die Taste im Ruhezustand des Feuerzeuges im wesentlichen innerhalb der Kontur des Zylindermantels angeordnet ist.
3. Tischfeuerzeug nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Taste der Länge nach parallel zur Zylinderachse verläuft und daß sie in dieser Erstreckung nach außen konkav ausgebildet ist.
4. Tischfeuerzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Länge der Taste mindestens der Breite von zwei Fingern entspricht.
5. Tischfeuerzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Taste im oberen, den Brenner enthaltenden Bereich und mit einem am Fuß des Zylinders angeordneten oder angelenkten Schwenkhebel verbunden ist.
6. Tischfeuerzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Taste mittels zweier am Fuß des Gehäuses angeordneten oder angelenkten Schwenkhebel verbunden ist.

009833/0557

-6-

ORIGINAL INSPECTED

7. Tischfeuerzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 6 mit einem magnetelektrischen Zündsystem, bestehend aus einem Magneten mit Abreißanker, einer Spule und Zündelektroden, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß Anker und Taste über einen Hebelarm in Wirkungsverbindung stehen.
  
8. Tischfeuerzeug nach Anspruch 7, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Taste an ihrer Innenseite außermittig in Bezug auf die Tastenlänge eine Nocke oder dgl. aufweist, die im Abstand vom Schwenkpunkt des Ankers angeordnet und der Anker mit einem mit diesem Nocken in Wirkungsverbindung stehenden Hebelarm verbunden ist.

009833/0557

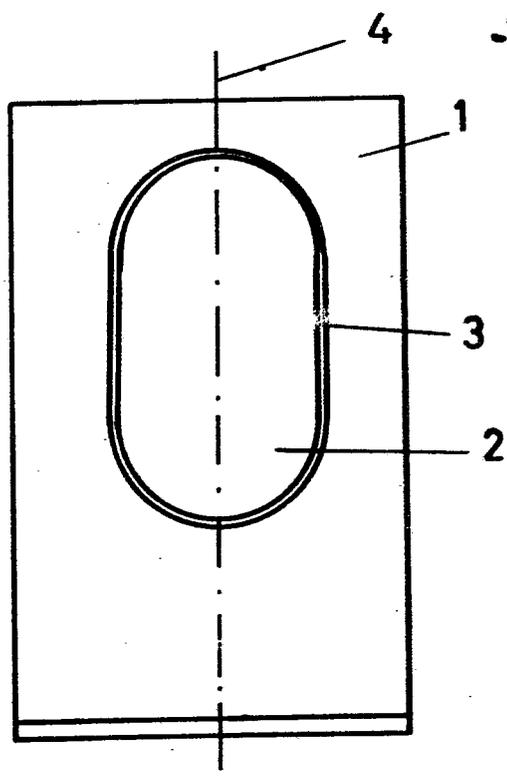


Fig. 1

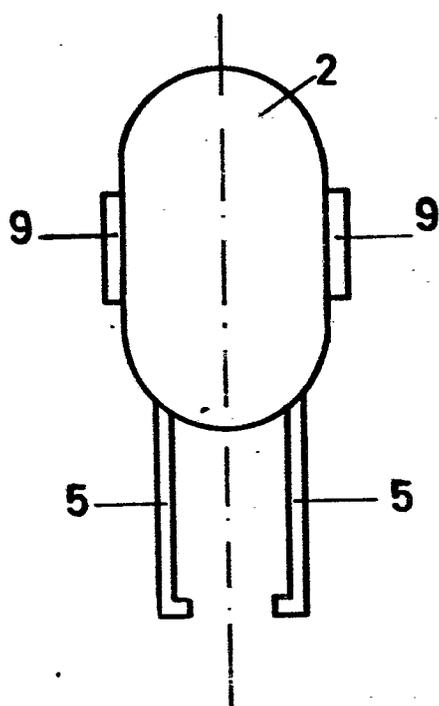


Fig. 3

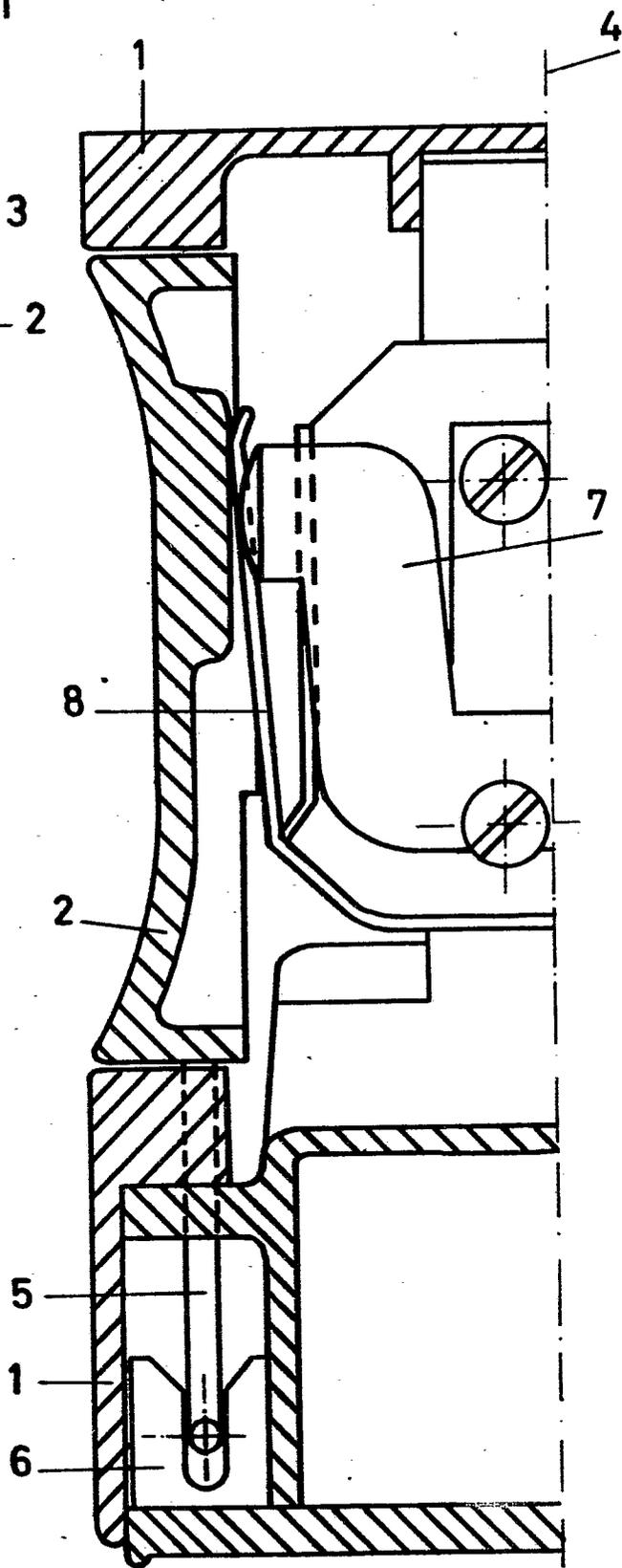


Fig. 2